№ 14. 1835.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 17. Januar.

Ausland.

Königreich Polen.

Warschau den 9. Januar. Der General Rautenstrauch, der die Geschäfte der ehemaligen Kommission zur Unterstützung der Offiziere und Beamten der aufgelösten Poln. Armee versieht, macht bekannt, daß 45 Personen von neuem eine dreijährige Unterstützung, die jährlich zusammen 48,650 Fl. ausmacht, bewilligt worden ist. Unter den Pensionairs befinden sich die Obersten Julian Bielinski, Vincenz Wolski und Johann Krasinski und die Oberst-Lieutenants Lukas Dobrzanski, Karl Zielinski, Franz Suchorzewski, Anton Nosok, Felix Skarzynski, Andreas Kiwerski, Joseph Obertynski und Raphael Zajonczek.

Bei dem großen Warschauer Theater ist mit dem Anfang dieses Jahres eine Singschule in 3 Klassen eröffnet worden. In der ersten wird in den Elementen der Musik und des Gesanges unterrichtet, in der zweiten werden diese Grundzüge weiter entwickelt und die Stimmen ausgebildet, und in der dritten wird der dramatische Gesang und Vortrag gelehrt.

Das hiesige Munizipal-Amt macht wiederholentlich bekannt, daß fremde Juden, die in Warschau und Prag ankommen, für jeden Tag, der ihnen an diesen beiden Orten zuzubringen gestattet wird, eine Abgabe zu bezahlen haben.

Großbritannien.

London den 6. Januar. Der Herzog von Cumberland ist am Sonnabend, in Begleitung des Capitain Slade und des Herrn W. Holmes, von Berlin hier angekommen. Vorgestern besuchte Se. Königl. Hoheit den Herzog von Sussex und die Prinzessin Sophie, und gestern begab sich der Herzog nach Brighton zu Ihren Majestäten.

Der Herzog von Leuchtenberg, den man übermorgen hier erwartet, wird während seines Aufenthalts in London zu Clarendon wohnen, wo Zimmer für ihn gemiethet sind. Nach einem kurzen Aufenthalt zu Brighton wird der Herzog sich nach Falmouth begeben, wo ein kleines Kriegs-Geschwader seiner harrt.

Die Entscheidung der Regierung, das Parlament aufzulösen und eine neue Wahl zu verordnen, hat die Parteien alle ins Feld gebracht. Die Thätigkeit, die man vorher bemerkt, beschränkte sich auf die Bewegung einiger Radikalen, die mittelst ihrer Versammlungen und Adressen an den König eine Art Plänkelei mit den Tories führten, und höchstens einige Vorbereitungen auf die Wahlen. Jetzt aber ist, mit wenigen Ausnahmen, Alles in Thätigkeit. Jetzt beschränken sich die Versammlungen in London nicht mehr wie früher auf Handwerker und Krämer ohne Namen und Gewicht, sondern es sind Kaufleute und Banquiers vom ersten Rang, welche die Kandidaten auf beiden Seiten vorschlagen und unterstützen.

Zu Parlaments-Mitgliedern sind bis jetzt 15 Oppositions-Kandidaten und 9 ministerielle gewählt.

Die Wahl in der City fällt so aus, wie man es seit einigen Tagen ziemlich allgemein erwartet hatte; es haben heute über zwei Drittel der Wähler gestimmt, und die Tories sind an 1000 Stimmen hinter dem niedrigst stehenden von ihren Gegnern zurück, so daß man glaubt, sie werden morgen früh den Kampf aufgeben. Nun sagt aber der Standard: es sei die Pflicht der Regierung und des Königs, das Volk gegen sich selbst zu beschützen, und man

würde daher das Parlament aber= und abermal auflösen, bis es konservativ geworden.

Der Courier meldet mit dem tiefsten Bedauern, daß in Irland wieder ein höchst barbarischer Mord vorgefallen sei. Herr Foote, das Opfer dieser abscheulichen That, war ein Greis von 72 Jahren. Uebrigens war es nicht das erste Mal, daß ein Angriff auf sein Leben gemacht wurde; schon vor etwa einem Jahre ward aus einem Versteck auf ihn geschossen, damals genas er aber von seiner Wunde wieder. „Der arme Foote", heißt es in einem Berichte über diesen Vorfall, „war bekannt als einer von den Männern, die aus den alten Gründen fortwährend mit ihren Pächtern im Streit leben." Der Courier äußert sich darüber folgendermaaßen: „Ohne die näheren Motive zu kennen, welche diesen teuflischen Mord veranlaßten, müssen wir doch gestehen, daß ein so tödtlicher Haß, der einem alten Mann ohne Plünderungssucht ein Jahr über das andere nach dem Leben trachtet, kaum noch in irgend einem Lande der Erde zu finden ist. Selbst ein Wilder würde, wenn es nicht in einem grimmigen Kampfe wäre, die grauen Haare eines Feindes schonen."

Der Courier enthält ein Schreiben aus Spanisch Town auf Jamaica vom 6. November, worin es unter anderem heißt: „Einige von den Magistrats=Personen, welche die Emancipations=Akte zur Ausführung bringen wollten, sind gestorben, einige haben ihr Amt niedergelegt, und andere führen es fort, so gut sie können. Die Beschwerlichkeiten dieser Beamten sind unglaublich, indem sie beständig den Strahlen einer tropischen Sonne ausgesetzt sind und im Laufe eines Monats wohl an hundert bis hundert und funfzig Gerichts=Sitzungen auf den verschiedenen, zum Theil sehr entfernten Pflanzungen abgehalten haben. Wir stehen hier, wie ich glaube, am Rande einer Revolution. Es zeigt sich unter den Negern ein Geist des Ungehorsams und des Widerstandes, der, wie ich fürchte, sie zu Gewaltthätigkeiten führen wird. Sie werden auch von den Methodisten und Baptisten bearbeitet und wenn die Unruhen einmal ausbrechen, so wird viel Blut fließen. — Die Cholera ist in Trinidad de Cuba ausgebrochen."

Spanien.

Madrid den 25. Dec. Wer den Gang des hiesigen Ministeriums zu durchschauen versteht, kann sich nicht verhehlen, daß eine Spaltung in demselben eingetreten, welche bald eine entscheidende Krisis herbeiführen muß. Der Bürgerkrieg in Navarra gab dazu die nächste Veranlassung. Llauder glaubt nicht, daß dieser Krieg durch die Spanische Armee allein beendigt werden kann. Als er das Ministerium antrat, verhehlte er Niemandem, er sey der Ansicht, daß, um dem Bürgerkriege ein Ziel zu setzen, man nicht umhin könne, den Beistand der Französischen Regierung, sey es durch eine bewaffnete Intervention, sey es durch eine Vermittelung, in Anspruch zu nehmen. In diesen Ausdrücken hat er zu der Königin-Regentin gesprochen, und er behauptet sich bei ihr in größerem Ansehen, als alle seine Kollegen.

Der Abend des 24. Dec. wird hier in der Stadt mit Festlichkeiten und Freuden gefeiert. Die Schauspieler und Schauspielerinnen auf allen Theatern tauschen ihre Rollen und ihre Kleider. Die Schauspieler stellen Damen, die Schauspielerinnen Herren vor. Auf einem Theater wurde eine Uebersezzung von „Tartuffe" gegeben. Gegen Ende des Stückes fand sich auch die Königin ein. Sie wurde mit vielen Freudenbezeugungen empfangen, aber sie hielt sich doch sehr in ihrer Loge verborgen. Tartuffe fand vielen Beifall, zumal Muñoz, der Günstling der Königin, einen Jesuiten zum Bruder hat. Das Mißvergnügen über diese Verbindung ist sehr groß, und hat die Liebe zur Königin in den mittleren Klassen sehr vermindert, indem diese zu viel Charakter haben, um an einer Fürstin zu loben, was sie bei einem Weibe verachten.

Niederlande.

Aus dem Haag den 7. Jan. Der frühere Niederländische Bevollmächtigte bei der Londoner Konferenz, Baron van Zuylen van Nyeveld, wird heute wieder eine Reise nach London antreten.

Die bisher sehr erschwert gewesene Briefpost=Verbindung zwischen Holland und Belgien soll nunmehr wirklich bedeutend erleichtert werden.

Se. Majestät haben befohlen, daß in Zukunft keine verunglückte Seeschiffe einen Anspruch auf den im Ministerium des Innern bestehenden Fonds zur Unterstützung Nothleidender haben sollen.

Der „Pylades", welcher (wie gestern erwähnt) nicht weit von der Küste untergegangen ist, war ein großes Dampfboot, das dem Verkehr mit Batavia einen neuen Schwung geben sollte, und als ein schnellsegelndes wohlconditionirtes Schiff bekannt. Dasselbe wurde erst kürzlich in Rotterdam erbaut und kann unmöglich bei dem keinesweges so stürmischen Wetter einen solchen Leck erhalten haben, daß sein Untergang dadurch herbeigeführt wurde. Unsere Zeitungen sprechen daher auch den Argwohn, daß irgend ein früher oder später ans Licht kommender Frevel dabei seine Hand im Spiele gehabt habe.

Belgien.

Brüssel den 6. Januar. Der Messager de Gand sagt: „Die Journale der glorreichen Belgischen Revolution melden fortwährend, daß die nach Holland ausgewanderten Baumwoll=Arbeiter dort Verfolgungen erleiden und genöthiget sind, nach Belgien zurück zu kehren. Sie fügen hinzu, daß die Manufakturisten dort belästiget werden und alle möglichen Unannehmlichkeiten erleiden. Alle diese

Berichte sind patriotische Betrügereien; die einzige Verlegenheit, welche die industriellen Ausgewanderten fühlen, ist, daß sie ihre Werkstätten nicht so schnell organisiren können, als die zahlreichen, ihnen gemachten Bestellungen es erheischen."

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 12. Jan. Nachdem der Herzog von Leuchtenberg am 6. in Achen übernachtet, hat derselbe am andern Morgen um 7 Uhr die Reise über Ostende nach London fortgesetzt.

Der Schöff und Senator v. Guaita und der Senats-Schreiber Dr. Reuß sind aus Frankfurt a/M. hier eingetroffen.

Der Componist C. F. Müller in Berlin, ein geborner Holländer, ist von der Brasilianischen Regierung zum Hof-Compositeur des Kaisers Dom Pedro II. ernannt worden.

Am 6. d. wurde in Berlin einer der Veteranen der deutschen Literatur, August Friedrich Ernst Langbein, bestattet, nachdem er am 2. d., Mittags, in einem Alter von 77 Jahren und 4 Monaten, an Entkräftung sanft und heiter entschlummert war.

Man meldet aus Berlin: Sehr interessant und wichtig für die Fabrikation in unserer Hauptstadt ist der gegenwärtig hier auf dem Platze durch einen mechanischen Künstler unternommene, und bereits weit vorgeschrittene Bau mehrerer Dampfschiffe, für Rechnung unserer in ununterbrochener Thätigkeit fortschreitenden Seehandlung. Mit der Aufsicht über diese bedeutende Unternehmung oder Herstellung, ist der als vielseitiger Gelehrte rühmlichst bekannte Major v. Blesson beauftragt.

Zu der Zahl der im Jahre 1833 im Civildienste versorgten Militair-Personen treten noch 36 Unteroffiziere und Gemeine hinzu, die im Ressort des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten angestellt worden sind, so daß die Gesammtzahl sich auf 1141 stellt.

Der Gesammtwerth der im Laufe des vorigen Jahres in Bielefeld zur Legge gebrachten Leinewand beläuft sich auf 839,215 Rthlr.

In Moskau ist eine Feld-Chirurgen-Schule für 60 Zöglinge ins Leben getreten.

Die Zahl der Apotheken in Rußland beläuft sich auf 487; im Jahre 1833 wurden deren 26 neue eröffnet und eine geschlossen.

Stadt-Theater.

Sonntag den 18. Januar: Erste Vorstellung der Französischen Balletttänzer-Gesellschaft unter der Direktion des Herrn Cassel: Der Carneval von Venedig; großes komisch-pantomimisches Ballet in 2 Akten von Milon, in Scene gesetzt vom Balletmeister Herrn Putzpichler. — Vorher folgende Stücke: Der Freimaurer; Lustspiel in 1 Akt von A. v. Kotzebue; und: Der Lügner und sein Sohn; Lustspiel in 1 Akt nach dem Französischen von Kurländer.

Dienstag, Donnerstag und Freitag k. Woche finden Balletvorstellungen statt.

Zufolge Auftrags der Königlichen Regierung werde ich den 22sten d. Mts. Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Königl. Regierungs-Gebäude eine große Steindruckerei-Presse nebst einigen andern Gegenständen öffentlich an den Meistbietenden, die Presse jedoch mit Vorbehalt der Genehmigung, verkaufen, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Posen den 13. Januar 1835.

Petzcke,
Regierungs-Sekretair.

Bekanntmachung.

Der in No. 10. der hiesigen Zeitung angekündigte Verkauf von 200 Stück Schaafen in loco Tulce, wird in Folge höherer Anordnung hiermit aufgehoben.

Posen den 15. Januar 1835.

Königl. Landgerichts-Referendarius An.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königlichen Landgerichts hieselbst wird der Mobiliar-Nachlaß des Johann Nepomuk Mankowski, aus verschiedenen Kleidungsstücken, Betten, Wäsche und Meubles bestehend, öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung hieselbst auf der Fischerei No. 73.

den 22sten d. Mts. Vormittags um 10 Uhr

verkauft, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Posen den 7. Januar 1835.

Königl. Landgerichts-Referendarius
Potocki.

Bekanntmachung.

In Folge Verfügung des Königl. Kriegs-Ministerii sollen die hier lagernden

51 Winspel 12 Schfl. Speisemehl aus präparirten Erbsen in 206 Fässern,

an den Meistbietenden verkauft werden und haben wir hierzu einen Termin auf

den 26sten Januar c.

anberaumt. Wir machen hierauf besonders die Herren Branntweinbrennerei-Besitzer aufmerksam, da dieses Mehl beim Fertigen von Spiritus wohl rentiren dürfte.

Posen den 14. Januar 1835.

Königl. Proviant-Amt.

Die Lieferung des für den hiesigen Festungs-Bau pro 1835 erforderlichen Bauholzes verschiedener Art, soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden. Die Lieferungslustigen haben zu dem Ende ihre diesfälligen Aner-

bietungen bis zum 23sten Februar c. Morgens 9 Uhr versiegelt unter Vermerk des Inhalts einzureichen, worauf die Eröffnung derselben in Gegenwart der sich einfindenden Submittenten im Bureau der Königl. Fortifikation hieselbst erfolgen, und mit den Mindestfordernden, insofern deren Anerbietungen überhaupt annehmlich erscheinen, unter ausdrücklichem Vorbehalt der Genehmigung durch das Königliche Allgemeine Kriegs-Departement, die erforderlichen Kontrakte abgeschlossen werden sollen. Abschriften der Bedingungen und der Uebersicht der zu liefernden Hölzer sind in gedachtem Bureau unentgeltlich zu bekommen, und können zugleich zu den einzureichenden Submissionen benutzt werden.

Zugleich wollen die Submittenten angeben, welche verschiedenen Hölzer und zu welchem Preise im Laufe des Jahres auf ihren Holzplätzen stets zu haben seyn werden, um den laufenden Bedarf, in so weit derselbe sich jetzt noch nicht im Voraus angeben läßt, von den Mindestfordernden zu entnehmen.

Gebote in unbestimmten Zahlen, und Nachgebote, sowohl schriftliche als mündliche, werden nicht angenommen.

Posen den 8. Januar 1835.

Königliche Fortification.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs von 335 Stück Wasserkasten von Zink unter den Latai-Brettern der Kasernen-Fenster im Fort Winiary an den Mindestfordernden, ist ein Termin auf

den 23sten Januar c. Vormittags um 10 Uhr

im unterzeichneten Bureau-Lokale, Gerberstraße No. 428. angesetzt, wozu sachverständige Handwerker hiermit zur Abgabe ihrer Gebote eingeladen werden.

Posen den 12. Januar 1835.

Königl. Garnison-Verwaltung.

☞ Sammlung von lebendigen ausländischen Thieren und Vögeln.

Die unterzeichneten Eigenthümer der Königl. Niederländischen Menagerie haben die Ehre, einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum anzuzeigen, daß sie auf ihrer Durchreise nach Riga und Petersburg mit einem großen Transport von lebendigen ausländischen Thieren und Vögeln, die seit einem Jahre auf Niederländischen Schiffen aus verschiedenen Gegenden gebracht, hier angekommen sind und zur Schau auf eine kurze Zeit ausstellen werden, von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr. Die Hauptfütterung ist Abends 6 Uhr, und Ende $6\frac{1}{2}$ Uhr.

Unterzeichnete empfehlen alle Arten von schönen Zimmervögeln zum Verkauf, so wie alle Arten von Coris-Kakadu's, sprechenden Papageyen und eine große Auswahl von schönen Singvögeln.

Der Schauplatz ist im Gräflich Dzialynskischen Palais, parterre.

Wilhelm van Aken & Sohn.

Mein Etablissement, worin seit Jahren eine Material-, kurze und Ellenwaaren-Handlung mit gutem Erfolg betrieben wird, beabsichtige ich Familienverhältnisse wegen unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf portofreie Anfragen der Eigenthümer

A. F. Jäne zu Fichtwerder a/W. pr. Balz.

Der Danielewiczsche Holzplatz, Graben No. 10., ist vom 1sten April c. ab zu vermiethen, oder auch aus freier Hand zu verkaufen. Näheres darüber beim Kaufmann F. W. Grätz, Markt No. 44.

Namen der Kirche.	Sonntag den 18ten Januar 1835 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 9ten bis 15ten Januar 1835 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Pred. Friedrich	Hr. Superint. Fischer	3	—	4	3	—
Evangel. Petri-Kirche	= Cand. Nerreter	—	—	1	—	—	—
Garnison-Kirche	= Div. Pr. Dr. Ahner	—	1	2	2	—	1
Domkirche	= Canon. Jabczynski	—	1	3	2	5	1
Pfarrkirche	= Dekan Wroblewski	—	1	—	2	2	1
St. Adalbert-Kirche	= Comm. Barwicki	—	1	2	1	1	3
Bernhardiner-Kirche	—	= Mans. Holzmann					
eben da (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	—	5	4	1	1	—
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Mans. Barwicki	—	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Comm. Scholtz	—	—	—	—	—	—
Benedict. Klosterkirche	= Kaplan Tanculski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Sulczyński	—	—	—	—	—	—
		Summa	12	12	12	12	6